

SWG Journal

Ausgabe 27 12/2019



Mieterstromprojekt in der Kreuzstraße | Spatenstich für Bellevue
Kita am Spitalseeplatz eröffnet | Ladestation für Elektroautos

Inhalt

INTERN

- 04 Vorstellung SWSG
- 06 Ausbildung bei der SWG und SWSG



NEUBAU

- 09 Spatenstich für Bellevue
- 12 Kita am Spitalseeplatz
- 14 Platz für Neues
- 15 Neue Mieter in der Ludwigstraße



SANIERUNG

- 20 Umgestaltung Nußbergstraße

GEWERBE

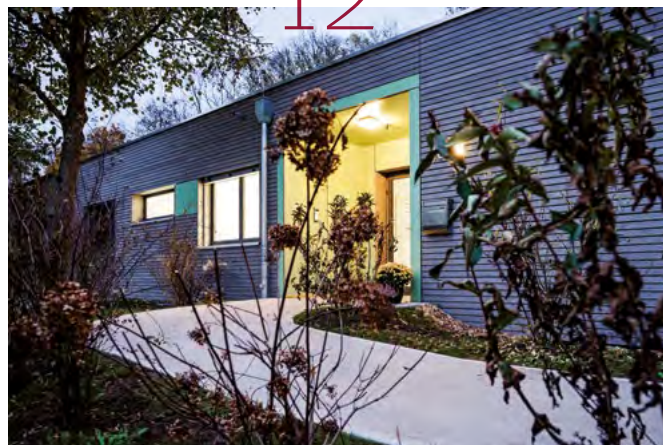
- 21 Mr. Falafel

TIPPS

- 22 Recycling
- 23 Ausmalen für Kinder

MODERNISIERUNG

- 16 Mieterstromprojekt Kreuzstraße
- 18 Öffentliche E-Tankstelle
- 19 Fertigstellung rückt näher



Wir haben eine neue kostenfreie Notdienstnummer

SWG-Notdienst (24h)

0800 0726777

Editorial



Geschäftsführer SWG/SWSG
Alexander Förster

Liebe Leserinnen und Leser,

bei der SWG hat sich im Verlauf des letzten Jahres einiges getan. Erst kürzlich sind wir mit dem offiziellen Spatenstich in das neueste SWG Großprojekt gestartet. Der Stadtteil Bellevue und damit die geplanten Wohnhäuser der SWG nehmen Form an. In knapp zwei Jahren werden wir die ersten Wohnungen an die neuen Mieter übergeben können. In der Ludwigstraße 11 haben sich die neuen Bewohner mittlerweile eingelebt, in der Max-Kaiser-Straße 17 wird es nicht mehr lange dauern bis zu den ersten Schlüsselübergaben. Eine besondere Erinnerung ist der Abriss der Ludwigstraße 31. Ein großes Eckhaus an der Straße, mitten in der Innenstadt abzureißen, um zentrumsnah größere familienfreundliche Wohnungen zu schaffen, hat eine besondere Qualität. Hier werden wir 2020 intensiv weiterbauen, um Ende des Jahres die alten und neuen Mieter willkommen heißen zu können. Schön war 2019 auch, die ersten Kinder in die neue Kindertagesstätte am Spitalseeplatz einziehen zu sehen. Genügend Betreuungsplätze zu schaffen, ist nicht nur für Schweinfurt eine Herausforderung und ich bin froh, dass wir das Projekt für die Stadt so kurzfristig realisieren konnten.

Im Leben kommt es eben auch auf verlässliche Partner an. Einen solchen Partner hatten wir auch bei der Realisierung des Mieterstromprojekts in der Kreuzstraße mit den Stadtwerken. Sie sehen, es gibt immer genug zu tun bei der SWG. Umso schöner, dass wir im Herbst fünf neue Auszubildende einstellen konnten, die uns hoffentlich tatkräftig unterstützen werden. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und der gesamten SWG besinnliche Tage und einen gelungenen Start ins Jahr 2020.

Ihr Alexander Förster
Geschäftsführer SWG/SWSG

Vom Boden bis zur Decke

Maurer, Maler und Schreiner bei der SWSG

Der Regiebetrieb der SWSG kümmert sich um anfallende Renovierungs- und Sanierungsarbeiten im SWG Bestand. Die hilfreichen Hände der SWSG werden im SWG Journal nach und nach vorgestellt. In dieser Ausgabe: Maler, Schreiner und Maurer.



Ulrike Pfaff



Josef Brand

Leonhard Dietz



Die Maler kommen

Bevor die neuen Mieter in eine der SWG-Wohnungen einziehen können, rücken meist die Fachleute aus dem Maler- und Lackierbetrieb an. Josef Brand, Leonhard Dietz, Manfred Ertl, Stefan Gräf, Ulrike Pfaff und Peter Wolf übernehmen aber nicht nur alle Arbeiten, die Pinsel und Farbe erfordern. Auch die Instandsetzung der Bodenbeläge gehört zu ihrem Einsatzbereich. Teilweise werden auch unerfreuliche Wasser- und Feuchtigkeitsschäden oder gar Brandspuren beseitigt.

Wo gehobelt wird ...

... ist der Schreiner nicht weit. In diesem Fall Eugen Kempf. Er kümmert sich um Reparaturen und Instandsetzungen rund um Fenster, Türen und Dielenbeläge. Tische und Bänke im Außenbereich benötigen zum Beispiel regelmäßige Pflege und Auffrischung. Ein gerissenes Rollladenband hat wohl jedem schon einmal den Tag vermiebt, ganz zu Schweigen von Türen und Fenstern, die nicht mehr richtig schließen.



Eugen Kempf



Manfred Ertl

Stein auf Stein

Pflasterarbeiten an Gehwegen im Außenbereich gehören zum Aufgabengebiet von Torsten Schäfer. Auch die Unterstützung bei Bestandsuntersuchungen stellt kein Problem für ihn dar. Bei Bauarbeiten kommt es bisweilen vor, dass Löcher aufgemacht oder verschlossen werden müssen. Der Maurer ist zudem zuständig für entsprechende Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten im SWG Bestand.



Stefan Gräf



Torsten Schäfer



Timo Zürcher, Selina Romfeld, Patrick Knöppel

5 neue Azubis begrüßt

Ausbildungsbeginn bei SWG und SWSG

Im September begannen fünf Auszubildende bei der SWG und SWSG. Drei der Azubis wollen Immobilienkaufleute werden, Wiebke Geiger hat die Ausbildung zur Bauzeichnerin begonnen und Sayana Bedenk wird Malerin und Lackiererin. Wir haben sie nach ihren ersten Eindrücken befragt.

Drei künftige Immobilienkaufleute

Patrick Knöppel ist 16 Jahre alt und geht gerne Schwimmen. Selina Romfeld, 19, trainiert in ihrer Freizeit eine Kindertanzgarde. Der 20-jährige Timo Zürcher spielt leidenschaftlich gerne Eishockey.

Wie sind Sie zur SWG gekommen?

Patrick Knöppel: Ich habe gezielt nach einer Ausbildung zum Immobilienkaufmann gesucht und bin dabei auf die SWG gestoßen.

Selina Romfeld: Die SWG war in meiner Nähe und die Ausbildungsstellenanzeige hat mich angesprochen.

Timo Zürcher: Ich bin eher zufällig durch eine Stellenausschreibung auf die SWG aufmerksam geworden.

Was fanden Sie an der Ausbildung zur Immobilienkauffrau/mann gut?

Timo Zürcher: Ich mag den Kundenkontakt und finde es spannend, Immobilien zu bewirtschaften. Auch die kaufmännischen Tätigkeiten sprechen mich an.

Selina Romfeld: Für mich war der abwechslungsreiche Arbeitsalltag wichtig; außerdem ist es ein Beruf mit Zukunft.

Patrick Knöppel: Ich finde gut, dass die Ausbildung Büroarbeit und Menschenkontakt miteinander verbindet.

In welchem Bereich sind Sie im Moment eingesetzt? Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Patrick Knöppel: Ich bin am Empfang eingesetzt. Ich

nehme Telefonanrufe an, gebe Anfragen weiter, nehme Interessentenbögen auf und helfe im Kundenverkehr.

Selina Romfeld: Ich bin im Moment in der Miet- und Objektbetreuung. Das ist sehr abwechslungsreich. Ich telefoniere, habe persönlichen Kontakt zu Kunden und gebe selbst so weit wie möglich Auskunft bei Fragen.

Timo Zürcher: Ich bin momentan in der Bauleitung eingesetzt. Mein Arbeitstag besteht zum einen aus Außendienst, bei denen ich Baustellen besichtige und auf Fortschritte kontrolliere. Zum anderen gibt es die entsprechenden Bürotätigkeiten. Zum Beispiel Dokumente einscannen und ablegen, Baupläne falten, Rechnungen durchsehen etc.

Was gefällt Ihnen am besten an diesem Beruf und an der Arbeit bei der SWG?

Selina Romfeld: Ich mag den Kontakt mit den Kunden und das angenehme Arbeitsklima.

Patrick Knöppel: Das geht mir ähnlich: Der Kontakt mit den vielen verschiedenen Menschen und das familiäre Umfeld in der SWG gefallen mir.

Timo Zürcher: Ich finde die Vielseitigkeit toll. Man lernt fast jeden Mitarbeiter und deren Aufgaben kennen. Es wird uns sehr viel zugetraut, wir können selbständig und mit Verantwortung mitwirken.

Wie haben Sie sich am ersten Arbeitstag gefühlt?

Patrick Knöppel: Am ersten Arbeitstag war ich sehr neugierig und gespannt, was auf mich zukommt.

Selina Romfeld: Ich habe mich gefreut, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Timo Zürcher: Ich war aufgeregt, aber vor allem gespannt auf die Zukunft.

Vielen Dank an die Azubis und weiterhin einen guten Start bei der SWG!

Zeichnen und Konstruieren

Ausbildung zur Bauzeichnerin

Neben den Immobilienkaufleuten gibt es immer wieder Neuzugänge in Bereichen, die für Außenstehende nicht sofort offensichtlich sind, wenn sie an die SWG denken. Wiebke Geiger hat beispielsweise im September ihre Ausbildung zur Bauzeichnerin bei der SWG begonnen. In der dreijährigen Ausbildung werden die zeichnerischen und rechnerischen Grundlagen für die Zeichnung von Bauplänen vermittelt. Dazu gehört vor allem der Umgang mit den entsprechenden CAD-Programmen, Kostenkalkulationen und technische Grundlagen.

Wiebke Geiger liegt das Bauzeichnen gewissermaßen im Blut. Gleich mehrere Familienmitglieder sind im Bereich tätig. Ein Praktikum bei der SWG hat dann beide Seiten davon überzeugt, dass die 20-jährige die Richtige für die Ausbildung ist. Wiebke Geiger hat sich schnell eingelebt: „Meine Kollegen sind sehr nett und ich mag den Wechsel zwischen Büroarbeit und Baustellenbesichtigungen“. Auch wenn viele neue Eindrücke auf sie eingestürzt seien, habe sie sich von Anfang an gut aufgehoben gefühlt.



Wiebke Geiger



Sayana Bedenk

Handwerklich kreativ

Malerin und Lackiererin

Sayana Bedenk kam durch ihren Bruder Moris zur SWSG. Die Ausbildung zur Malerin und Lackiererin ist perfekt für sie, meint die 16-Jährige: „Ich wollte schon immer handwerklich und kreativ arbeiten“. Vielseitig findet sie ihren Beruf. Im Moment gehören Wände streichen und Fenster lackieren zu ihren liebsten Tätigkeiten. Die passionierte Handballspielerin hat sich sehr auf die Ausbildung gefreut. „Am ersten Tag war ich aber auch recht nervös“, so die SWSG-Auszubildende.

Bei uns bekommen Sie jetzt schon Ihre Weihnachtsgeschenke!

Bei Abschluss eines RegioNet-Internetvertrags ab 50 Mbit/s schenken wir Ihnen 6 Monate MainIPTV.



Sender in HD-Qualität



Aktions-Preis
0,00€
für 6 Monate*



Genießen Sie zu Weihnachten das Fernsehen der Zukunft!
Jetzt MainIPTV 6 Monate kostenlos testen.

*Unser Angebot zum Fest der Liebe:

- Einfach RegioNet-Internetvertrag mit mindestens 50 Mbit/s abschließen oder verlängern.
- MainIPTV-Paket auswählen und dazu buchen.
6 Monate MainIPTV kostenlos und ohne Vertragsbindung testen – ab dem 7. Monat genießen Sie das MainIPTV-Angebot ab 9,95 € im Monat.
- Und wenn Ihnen das MainIPTV-Angebot nicht gefällt? Dann geben Sie einfach Ihren MainIPTV-Receiver innerhalb der ersten 6 Monate zurück. Ganz ohne versteckte Kosten.
- Als besonderes Dankeschön für unsere Kunden übernehmen wir im Aktionszeitraum bis zum 31.01.2020 die MainIPTV-Aktivierungsgebühr von 48,00 € für Sie.

- Mehr als 100 Sender
- TV Aufnahmefunktion
- Premium HD Sender
- Video on Demand
- mobileTV@home
- Pause-/Play-Funktion
- 30 Stunden Replay



Weitere Informationen unter:
www.regionet-sw.de/Weihnachten

MainIPTV ist ein Produkt der RegioNet Schweinfurt GmbH

RegioNet
Schweinfurt

Spatenstich für Bellevue



v. l. n. r.: Dipl.-Ing. Ralf Brettin (Berufsmäßiger Stadtrat), Dipl.-Journ. Stefanie Riedel (Aufsichtsratsvorsitzende Riedel Bau AG Holding), Sebastian Remelé (Oberbürgermeister), Alexander Förster (Geschäftsführer SWG), Dipl.-Ing. Daniel Opitz (HPA* Architekturbüro)

31 Sozialwohnungen im neuen Stadtteil

Am 28. November war es soweit: Mit dem symbolischen ersten Spatenstich begannen die Bauarbeiten für das nächste Großprojekt der SWG. Rund fünf Jahre, nachdem die letzte amerikanische Einheit den US-Standort Schweinfurt verlassen hat, entsteht für den neuen Stadtteil Bellevue, vormals Askren Manor, der repräsentative Quartierseingang. Insgesamt investiert die SWG im neuen Stadtteil Bellevue rund 36 Millionen Euro. Um den Moment ausreichend zur würdigen, ließen die Hauptbeteiligten die entscheidenden Meilensteine Revue passieren.





v. l. n. r.: Dipl.-Ing. Ralf Brettin (Berufsmäßiger Stadtrat), Dipl.-Ing. Daniel Opitz (HPA* Architekturbüro), Sven Schröter (Moderator), Sebastian Remelé (Oberbürgermeister), Alexander Förster (Geschäftsführer SWG)



Oberbürgermeister Sebastian Remelé und SWG Geschäftsführer Alexander Förster sowie der Leiter des Baureferates der Stadt Schweinfurt, Dipl.-Ing. Ralf Brettin, und der leitende Architekt der ausführenden HPA* Architektur, Daniel Opitz, erläuterten das bisherige Vorgehen und die weiteren Planungen für Bellevue. Oberbürgermeister Sebastian Remelé hob im Gespräch sowohl das Tempo als auch den hohen Qualitätsanspruch der Konversion hervor und unterstrich die Bedeutung der SWG für dieses „Mammutprojekt“. Er sei sehr glücklich, dass Schweinfurt „zum ersten Mal seit Mitte der 80er-Jahre über die SWG einen neuen Stadtteil entwickeln könne“, so der Oberbürgermeister weiter.

Seit 2015 laufen die Planungen für das Neubauprojekt „Wohnen am Quartierseingang“. An der städtebaulich markanten Stelle sollen insgesamt 121 Wohnungen in vier Bauabschnitten entstehen. 2017 setzte sich das Architekturbüro HPA+ aus Köln gegen rund 80 Mitbewerber im Architektenwettbewerb durch. Die konkreten Planungen konnten beginnen. Nachdem im Februar 2019 schließlich der Stadtratsbeschluss zum Grundstücksverkauf fiel, ging es Schlag auf Schlag. Bereits im April reichte die SWG den Bauantrag ein und im August folgte die Beantragung der Fördermittel im Bayerischen Wohnraumförderungsprogramm.



Jetzt kann es losgehen an der Großbaustelle in der Wilhelm-Kohlhoff-Straße 1–5. Das als KfW-Effizienzhaus 55 geplante Niedrigenergie-Gebäude unterschreitet die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016 um etwa 27 Prozent.

Hinter einer ansprechenden Fassade aus Klinkerriemchen stecken massives Mauerwerk, Stahlbeton und ein Wärmedämmverbundsystem. Alle Wohnungen sind barrierefrei geplant, verfügen über einen Balkon und sind per Aufzug erreichbar. Die Mieter im Erdgeschoss dürfen sich darüber hinaus auf einen Gartenanteil freuen.

Zahlen und Fakten:

- Rund 8,5 Millionen Euro werden für den ersten Bauabschnitt investiert, der Großteil der Kosten wird über Fördermittel finanziert.
- 31 öffentlich geförderte Mietwohnungen entstehen.
- Etwa 2000 m² Wohnraum stehen im Wohnungsmix zur Verfügung.
- Es entstehen 1 × 1-Zimmer-Wohnung, je 12 × 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnungen, 4 × 4-Zimmer und 2 × 5-Zimmer-Wohnungen.
- Im Sommer 2021 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein.
- Die Bewilligungsmiete der Regierung von Unterfranken beträgt 9,10 €/m² pro Monat.
- Für den Bezug ist ein gültiger Wohnungsberechtigungsschein erforderlich.



❖ Hier geht's zum Video des neuen Quartierseingangs.



76 neue Plätze für die Kleinen

Kita am Spitalseeplatz eröffnet



Vier Monate von der Genehmigung bis zur Eröffnung. In Rekordzeit wurden in der neuen Kita am Spitalseeplatz neue Betreuungsplätze geschaffen. Die Tagesstätte die durch die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Johannes betreut wird, wurde in Holzmodulbauweise errichtet. Umgesetzt hat die Baumaßnahme die SWG im Auftrag der Stadt Schweinfurt. Die 27 Holzmodule konnten nach den Fundamentierungs-, Erd- und Entwässerungsarbeiten innerhalb einer Woche errichtet werden. Über die Sommermonate folgte dann der Innenausbau.



Auf einer Fläche von 665 m² bietet die neue Kita Platz für zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen. Im September wurden die ersten Kinder aufgenommen, seither geht es kontinuierlich voran. Ende des Jahres sollen die Gruppen voll besetzt sein. 76 Kinder können dann die neuen Gruppenräume und das 875 m² große Außengelände nutzen. Die Kita Spitalseeplatz ist Teil des Plans der Stadt Schweinfurt zum Ausbau der Betreuungsplätze. In den kommenden Jahren sollen insgesamt 106 neue Plätze für unter 3-jährige Kinder und 237 Kindergartenplätze entstehen.





Platz für Neues

Abbruch und Neubau in der Ludwigstraße 31

Das Eckhaus in der Ludwigstraße 31 hatte seine besten Zeiten eindeutig hinter sich. In dem im Jahr 1951 erbauten Mehrfamilienhaus war selbst die Grundausrüstung nicht mehr zeitgemäß. Gaseinzelöfen und zum Teil sogar Holz- und Kohleöfen kamen zum Einsatz. Die Sanitäreinrichtungen ließen kaum Platz, sich umzudrehen. Nach eingehender Begutachtung kam die SWG daher zu dem Schluss, das Gebäude lieber durch einen modernen Neubau zu ersetzen, als das Gebäude zu modernisieren. 14 geförderte Wohnungen werden hier entstehen, mit zeitgemäßen Grundrissen und effizienter Energiebilanz.

Die Abbrucharbeiten dauerten knapp drei Monate. Sie wurden durch die Innenstadtlage erschwert, die kaum Platz für Baumaschinen und -materialien lässt. Eine großflächige Teilspernung der angrenzenden Straßen und der Einsatz von Spezialgerät waren nötig.





Inzwischen sind die Gründungsarbeiten für den Neubau abgeschlossen. In den nächsten Monaten werden die Rohbauarbeiten weiter voranschreiten, die Hausanschlüsse für Strom, Wasser und Fernwärme gelegt, Aufzugschacht und Treppenhaus fertiggestellt. Bis zum Ende des Jahres soll der Rohbau stehen. Bereits im Herbst 2020 wird die neue Ludwigstraße 31 laut Planung bezugsfertig sein.

Neue Mieter eingezogen

Ludwigstraße 11



Im vergangenen Journal wurde bereits über die Fertigstellung der Ludwigstraße 11 berichtet. Die Grünanlagen und letzte Arbeiten im Außenbereich sind nun ebenfalls fertiggestellt. Mitte August konnten die zehn Wohnungen an die die neuen Mieter übergeben werden. Der Neubau verwöhnt seine Bewohner mit einer modernen elektrischen Schließanlage, einem digitalen „Schwarzen Brett“ und Freisitzen.



❖ Hier geht's zum Video der Wohnungsübergabe.



Erfolgreich gestartet

Mietstromprojekt Kreuzstraße

v. l. n. r.: Thomas Kästner (Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt), Sebastian Remelé (Oberbürgermeister Schweinfurt), Alexander Förster (Geschäftsführer SWG)

In der Sommerausgabe des SWG Journals wurde das Mietstromprojekt in der Kreuzstraße 16–30 ausführlich vorgestellt. Seit August können die Bewohner Strom vom eigenen Dach und dem hausinternen Blockheizkraftwerk nutzen. Eine Kooperation zwischen SWG und den Stadtwerken Schweinfurt macht es möglich.



Von der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags bis zur Inbetriebnahme der Solarzellen verging nur etwas mehr als ein halbes Jahr. Kein Wunder, dass sich bei der offiziellen Einweihung am 1. Oktober alle einig waren: ein echtes Vorzeigeprojekt.



Oberbürgermeister Sebastian Remelé enthüllte die Info-Tafel am Gebäudekomplex, die Mieter und Passanten ab sofort über die aktuelle Stromerzeugung aus Photovoltaik und Blockheizkraftwerk sowie den Füllstand des Batteriespeichers auf dem Laufenden hält.

„Schon seit Jahren übererfüllt die SWG bei Neubauten und Modernisierungsmaßnahmen gesetzliche Standards zur Energieeffizienz. Das Mieterstromprojekt Kreuzstraße ist der logische nächste Schritt“, zeigte sich SWG Geschäftsführer Alexander Förster überzeugt. Und auch der Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt ist begeistert: „Wir gestalten Klimaschutz in Schweinfurt und nehmen dabei auch diejenigen mit, denen die Möglichkeit verwehrt ist, selbst in umweltfreundliche Stromerzeugungsanlagen zu investieren“, meinte Thomas Kästner.



Die Mieter ließen sich ebenfalls gerne überzeugen: Bereits rund zwei Drittel haben sich dem Projekt angeschlossen und beziehen über den eigens geschaffenen SWZuhause-Tarif „hausgemachten“ Strom.



❖ Hier geht's zum Video der Einweihung des Mieterstromprojektes.



Mal richtig auftanken

Öffentliche E-Tankstelle an der Hermann-Barthel-Str. 64

Die öffentliche Ladestation für Elektroautos auf dem Grundstück der Hermann-Barthel-Straße 64 steht seit Mitte November zur Verfügung. Betreut wird die E-Tankstelle von den Stadtwerken Schweinfurt. Es ist die 16. öffentliche Ladestation des Unternehmens vor Ort. Getankt wird ausschließlich Ökostrom. Der Ladevorgang kann mit der Kundenkarte der Stadtwerke gestartet und bezahlt werden, per SMS oder über Roaming-Anbieter per App. Die Nutzung wird dann fair nach Kilowattstunden abgerechnet.



So geht's:

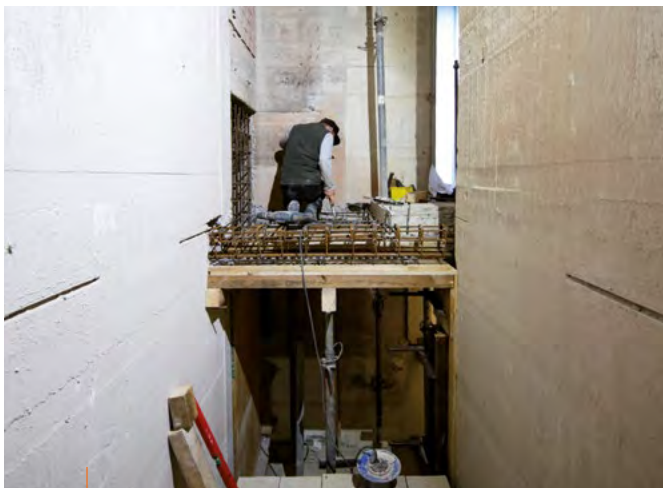
Stadtwerke-Kundenkarte an den Sensor halten, QR-Code scannen oder Ladebox-Kennung per SMS an die angegebene Rufnummer senden. Die grün blinkende Statusleuchte an der Seite der Tankstelle zeigt, welche der beiden Steckdosen freigeschaltet ist. Dann den Stecker anbringen und fertig.

Fertigstellung rückt näher

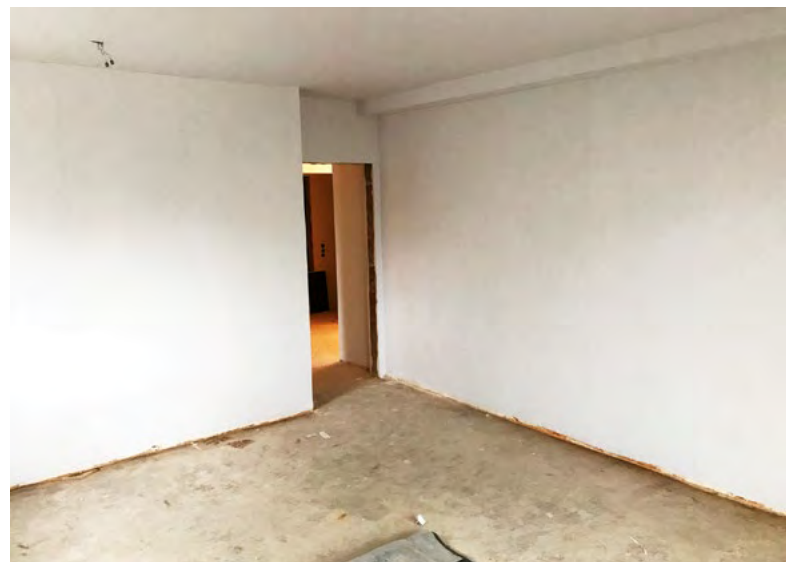


Modernisierung Max-Kaiser-Str. 17

Die Arbeiten in der Max-Kaiser-Straße 17 sind im vergangenen Jahr gut vorangekommen. Die Fassadenarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen und das Gerüst abgebaut. Von außen sichtbare Arbeiten betreffen im Moment die Balkonverglasung und den Einbau der neuen Haustüren und Schließanlagen. Ansonsten passiert eine Menge im Innern des Gebäudes. Fliesen-, Maler- und Tapezierarbeiten sind in vollem Gange. Bodenbeläge mit verbessertem Trittschallschutz werden verlegt und neue Wohnungstüren eingesetzt. Die meiste Arbeit ist im Treppenhaus zu tun. Da zukünftig alle Halbgeschosse mit dem Aufzug erreichbar sein sollen, wird die Aufzugsanlage derzeit erneuert und neue Haltestellen geschaffen. Zusätzlich müssen Brandabschnittstüren in den Kellergeschossen eingebaut und die Treppengeländer fertiggestellt werden.



Stahlbetonarbeiten für eine neue Aufzugshaltestelle





Frisches Grün

Umgestaltung der Grünflächen in der Nußbergstraße

Die Außenanlage der Gebäude Nußbergstraße 28–44 wird aktuell umgestaltet. Der 1985 erstellte Wohnkomplex umfasst knapp 10.000 m² Grünanlage. Die vielen Bäume und Sträucher benötigen umfangreiche Pflege und sind zum Teil etwas in die Jahre gekommen. Die SWG plante daraufhin im vergangenen Jahr die Neuanlage der Grünflächen. Das Augenmerk lag hierbei darauf, die Betriebskosten durch die laufende Instandhaltung nicht in die Höhe zu treiben.



Gemeinsam mit einem Landschaftsarchitekten wurde die Grünanlage neu geplant. Aus Naturschutzgründen haben die Arbeiten im Oktober begonnen. Sie sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Bei der Neugestaltung wird sowohl der Untergrundboden aufbereitet als auch der Baumbestand verändert und neue Rasenflächen angelegt. Alle Arbeiten wurden vorab mit der Naturschutzbehörde abgesprochen. Die Maßnahme wird durch die geplanten Instandhaltungskosten finanziert und nicht auf die Mieter umgelegt.



Vegan, aber vor allem lecker

Mr. Falafel in der Ignaz-Schön-Straße 46



selbst entwickelt. Gefragt, was man bei einem ersten Besuch im Mr Falafel unbedingt probieren sollte, müssen die beiden nicht lange überlegen: „Auf jeden Fall den All-in-Teller. Da ist von allem etwas dabei und man kann alles probieren: Falafel, vegane Köfte (aus Bulgur-reis), Grillgemüse, Beilagen (z.B. die hausgemachten Bio-Pommes oder Süßkartoffelpommes), frisches Gemüse und Soßen nach Wahl.“ Sie schieben schnell eine augenzwinkernde Warnung hinterher: „Sehr sättigend!“

Wer jetzt Hunger bekommen hat, kann Mr. Falafel **Mo–Sa von 11.30–20 Uhr** einen Besuch abstatten.

Veganes Fast Food gibt es schon, in Großstädten. Aber noch nicht in Schweinfurt. Nurcan Kasal-Can und ihr Mann Muhammet Ali Can fragten sich: Warum eigentlich nicht? Und gründeten im August 2015 Mr. Falafel. Zunächst lief alles prima, dann der Rückschlag: Der Vertrag wurde nicht verlängert, ein passender Laden war nicht zu finden. Erst im November 2018 fanden sie in der Ignaz-Schön-Straße 46 bei der SWG eine neue Bleibe.

Seither erfreut sich Mr. Falafel in Schweinfurt großer Beliebtheit. Wahrscheinlich, weil Falafel und Co. des Familienunternehmens vor allem lecker sind. Natürlich gibt es viele Produkte für Veganer, selbst für glutenfreie Ernährung finden sich Gerichte. Aber eben nicht nur. Das kommt bei den Schülern und Familien an, die gerne und oft hereinschneien. Die Rezepte für die veganen und vegetarischen Soßen und Gerichte haben die Eigentümer



Recyceln und vermeiden

Das leidige Thema Müll



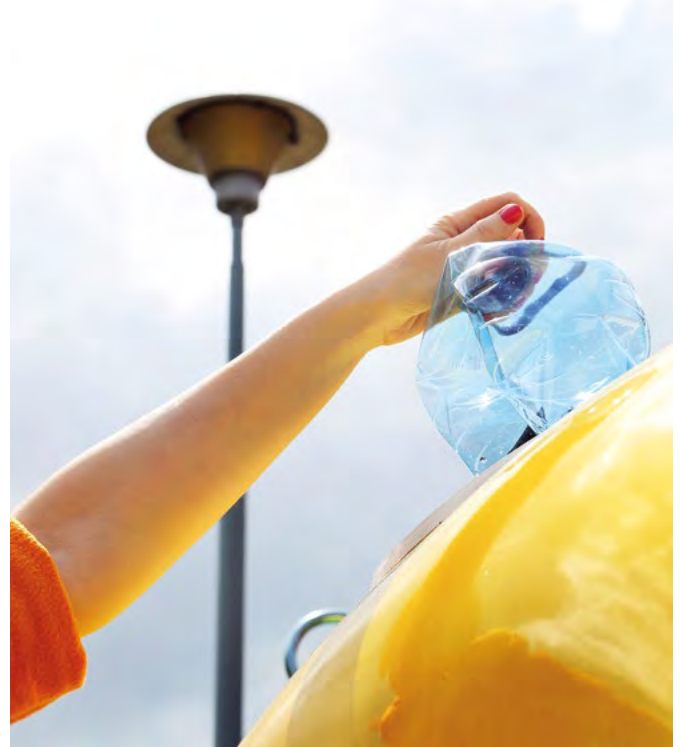
Plastikinseln im Ozean, Müll an Stränden in Ostasien, an Plastikteilen verendete Seelöwen. Selten zuvor war das Thema Müll so allgegenwärtig wie im Moment. Neben der Frage, wie unsere Umwelt in 20, 30 oder 40 Jahren aussehen soll, hat Mülltrennung und -vermeidung auch ganz praktische Aspekte. Schließlich kann es ordentlich teuer werden, wenn Sonderleerungen anfallen, weil die Tonnen überfüllt oder nicht richtig sortiert sind. Jede anfallende Sonderleerung kostet rund ein Zehntel der Jahresgebühr – das taucht am Jahresende in der Nebenkostenabrechnung wieder auf.

Damit Umwelt und Geldbeutel von der Mülltrennung profitieren, müssen Müll und Tonne richtig zueinanderfinden:

Gelber Sack: Er wird alle zwei Wochen am Straßenrand abgeholt. In den Sack dürfen Kunststoffverpackungen und Verpackungen aus Verbundstoffen, z. B. Milch- und Saftkartons, Joghurtbecher, Styroporverpackungen etc.

Umwelttipp:

Deckel von Joghurtbecher und Co. komplett abtrennen. In der Anlage wird automatisch sortiert. Was die Maschine nicht eindeutig zuordnen kann, wird nicht recycelt! Der Gelbe Sack ist mal wieder wahnsinnig voll? Plastik



lässt sich vermeiden, wenn man zum Obst- und Gemüse-einkauf wiederverwertbare Netze benutzt oder auch mal zum Joghurt im Mehrwegglas greift.

Papiertonne: Wird alle zwei Wochen gemeinsam mit dem Restmüll geleert. Rein dürfen Zeitungen, Zeitschriften, Kartonagen, Büropapier, Bücher (ohne Kunststoff), Papierverpackungen, usw.

Umwelttipp:

Ein Aufkleber mit der Aufschrift „Bitte keine Werbung“ lässt die Prospektflut aus dem Briefkasten verschwinden. Die meisten Angebote sind auch online verfügbar. Glas und Dosen wandern am besten in einen der vielen Wertstoffcontainer im Stadtgebiet. Elektroschrott, Sperrmüll und Sondermüll nimmt der Wertstoffhof entgegen. Was übrig bleibt, wandert in den Restmüll, also z. B. Windeln, Staubsaugerbeutel, Tierstreu und Küchenabfälle wie Kaffeefilter, Essensreste etc.

Gewinner Gewinnspiel

Die Gewinner des Gewinnspiels aus unserem letzten Mieterjournal sind: Melanie Rieder, Waltraud Seifert und Frau Karin Krämer.

Sie konnten sich über einen Besuch des Konzertes der A-Capella-Gruppe THE REAL GROUP im Rahmen des Schweinfurter Nachsommer freuen.



THE REAL GROUP

Weihnachtliches Ausmalen für Kinder



Weihnachtsgeschichte



Die geheimnisvolle Schneekugel von Elke Bräunling

Annas neue Schneekugel kann zaubern – im Traum. Eine wunderschöne bunte Schneekugel hat Anna geschenkt bekommen. Ein lachender Schneemann steht darin unter drei Tannen. Er trägt einen Besen unter dem Arm und auf dem Kopf eine bunte Pudelmütze. Wieder und wieder schüttelt Anna die Schneekugel. Sofort fängt es an zu schneien. Dichte Schneeflocken fallen auf die Tannen und den dicken Schneemann. Schön sieht das aus. Es ist fast, als würde der Schneemann Anna aus einem schwarzen Auge zuzwinkern. Wann schneit es endlich auch bei uns? Seufzt Anna. Einen großen Schneemann möchte ich bauen. Draußen im Garten unter den Tan-

nen. Mit dunklen Augen und einer bunten Mütze. So wie der Schneemann in der Schneekugel würde er aussehen. Sie streckt den Kopf aus dem Fenster und späht in den dämmerigen Himmel. Hallo Schnee, wann kommst Du? Ba-ha-hald! Tönt es ganz leise aus den Wolken. So leise, dass es keiner hört. Höchstens die Tannen im Garten. In dieser Nacht zupft jemand ganz vorsichtig an Annas Haaren. Anna, wach auf! Ich möchte dir etwas Schönes zeigen. Erstaunt reißt Anna die Augen auf. Der kleine Schneemann aus der Schneekugel ist es, der auf ihrem Kopfkissen steht und ungeduldig an ihr zupft und rupft. Schau aus dem Fenster ruft er. Schnell. ES SCHNEIT.

Wir sind für Sie da

Das freundliche Vermietungsteam der SWG steht Ihnen zu folgenden Zeiten **telefonisch** zur Verfügung:

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo 07.30 – 12.30 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Di 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Mi 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Do 08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr
Fr 08.00 – 12.00 Uhr

SPRECHZEITEN

Das freundliche Vermietungsteam der SWG steht Ihnen **darüber hinaus** zu den folgenden Zeiten **persönlich** zur Verfügung:

Mo 08.30 Uhr – 12.30 Uhr
Do 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Sie können gerne jederzeit individuelle Termine vereinbaren.

Heike Krämer

Telefon: 09721/726-135
Fax: 09721/726-4-135
E-Mail: heike.kraemer@swg-sw.de

Klara Goßmann

Telefon: 09721/726-133
Fax: 09721/726-4-133
E-Mail: klara.gossmann@swg-sw.de

Julia Kömm

Telefon: 09721/726-134
Fax: 09721/726-4-134
E-Mail: julia.koemm@swg-sw.de

Sandra Mai

Telefon: 09721/726-136
Fax: 09721/726-4-136
E-Mail: sandra.mai@swg-sw.de

Persönlich finden Sie unser Team in der Klingenbrunnstraße 13 in 97422 Schweinfurt.

Wir haben eine neue kostenfreie
Notdienstnummer

SWG-Notdienst (24h)
0800 0726777



Sie finden unsere Wohnungsangebote ab sofort auf:

WWW.IMMOWELT.DE,
WWW.IMMONET.DE und auf
WWW.SWG-SCHWEINFURT.DE



IMPRESSUM

Ausgabe Dezember 2019, Auflage: 7.000,
V. i. S. d. P.: Ralf Eger
Herausgeber: Geschäftsleitung der SWG
Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt
Klingenbrunnstraße 13, 97422 Schweinfurt
Telefon: 09721/726-0, Telefax: 09721/726-111
www.swg-schweinfurt.de
Geschäftsführer: Alexander Förster
Texte: Stefanie Schwertberger
Redaktion: Sabrina Schmittknecht
Fotos: Denny Lerch SWG, Gerryland AG,
SWG, Adobe Stock
Gestaltung: REUTER x BOBETH
Produktion: CO₂-neutraler Druck,
gedruckt in der Region